



Vorfreude

Die Verheißung eines großen Festmahls in Gemeinschaft mit Gott und allen Völkern

„Vorfreude ist die schönste Freude“, sagen wir. Warum ist das eigentlich so?

Wenn ein Geburtstag in der Familie näher rückt, bin ich schon in freudiger Erwartung und beginne mit Vorbereitungen: backe Kuchen oder kaufe ein für das gemeinsame Essen, besorge einen Blumenstrauß und andere Geschenke und die Wohnung richte ich fein her. Das ist zwar alles Arbeit und doch sehe ich das in dieser Zeit nicht. Ich tue alles mit einer Vorfreude auf das Fest selbst. Noch esse ich den Kuchen nicht, doch ich rieche wie er duftet und finde ihn gelungen. Allein das Betrachten und Wahrnehmen dessen, was jetzt schon ist, ist ein wohltuendes Gefühl. Noch sind die

Gäste nicht da, doch ich bin in Erwartung all der freundlichen Menschen, die zum Fest dann da sein werden. Vorfreude. In Gedanken bin ich dann schon beim Fest selbst, denke daran, wie alles werden wird. Es ist noch nicht und doch schon. Schauen Sie auf das Foto! Dieser Anblick erfreute jeden Abend unser Herz. Wir waren mit der Konfirmandengruppe in Berlin. Es war März. Noch waren die Bäume ohne Laub. Die Tische und Stühle waren schon bereit. Die Lampions leuchteten schon einladend – wie für ein fröhliches Sommerfest. Vorfreude. Es ist noch nicht und doch schon. Wir waren in freudiger Erwartung auf den Sommer.

So ist es auch mit dem Reich Gottes. In biblischen Texten wird uns ein Fest ausgemalt, das wir einst mit Gott selbst haben werden. Irgendwann, wenn dieses irdische Leben nicht mehr sein wird; irgendwann nach unserem Tod; irgendwann wird Gott dieses verheißene Fest für uns und mit uns feiern. Ge-

meint ist das endzeitliche Freudenmahl (vgl. Jes 25,6). Nach orientalischem Verständnis bedeutet die Teilnahme an einem Mahl: man ist aufs Engste mit dem Gastgeber verbunden; man pflegt eine tiefe Gemeinschaft mit den anderen; man steht unter dem umfassenden Schutz des Gastgebers; man hat Teil an einer Fülle, die nicht ausgeht. Bei Lukas heißt es unter der

Überschrift „Das große Abendmahl“ in der Luther-Übersetzung von 2017: 15 *Da aber einer das hörte, der mit zu Tisch saß, sprach er zu Jesus: Selig ist, der das Brot isst im Reich Gottes!* 16 *Er aber sprach zu ihm: Es war ein Mensch, der machte ein großes Abendmahl und lud viele dazu ein.* 17 *Und er sandte seinen Knecht aus zur Stunde des Abendmahls, den Geladenen zu sagen:*

Kommt, denn es ist schon bereit! 18 *Da fingen sie alle an, sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft und muss hinausgehen und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.* 19 *Und ein anderer sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft und ich gehe jetzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.* 20 *Wieder ein anderer sprach: Ich habe eine Frau geheiratet; darum kann ich nicht kommen.* 21 *Und der Knecht kam zurück und sagte das seinem Herrn. Da wurde der Hausherr zornig und sprach zu seinem Knecht: Geh schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt und führe die Armen und Verkrüppelten und Blinden und Lahmen herein.* 22 *Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch Raum da. Und der Herr sprach zu dem Knecht: Geh hinaus auf die Landstraßen und an die Zäune und nötige sie hereinzukommen, dass mein Haus voll werde. (Lk 14, 15–23).*

(Fortsetzung auf Seite 3)



Szenenwechsel 2019/2

Gottes Geist und Marienfrömmigkeit

Pfingsten: Gottes Geist lässt sich wie ein Feuer auf die Jünger nieder, ihnen geht ein Licht auf und sie fangen an zu predigen.

Für den Szenenwechsel 2019/2 habe ich drei Bilder ausgewählt, die sich dem Pfingstgeist widmen, aber alle drei in ungewöhnlicher Weise: Da sieht man Aaron, der Bruder von Mose, wie er gerade einen Stier opfert, aber die Flammen, die zu Gott emporlodern, mischen sich mit Feuerzungen, die Gott vom Himmel auf die Erde schickt. Gott zeigt darin die Verbundenheit zu seinem Volk auf.

Auf dem zweiten Bild ist der Prophet Joel dargestellt und hinten im Obergemach des Hauses sieht man Jesu Jünger, auf die die Heilige Geist herabkommt (leider ist das Bild in schlechtem Zustand). Eigentlich gehört diese Darstellung ja noch nicht ins Alte Testament, aber weil Petrus an Pfingsten den Propheten Joel zitiert („Ich will meinen Geist ausgießen über alles Fleisch“) wird Joels Prophezeiung als Voraussage für Pfingsten gesehen.

Am meisten bin ich aber über die Darstellung von Pfingsten als Illustration zur Apostelgeschichte verwundert: Diese Darstellung des Pfingstwunders von Christoph



Metzger lehnt sich an einen Stich von Matthäus Merian d. Ä. an. Auffällig ist, dass Maria inmitten der Jünger sitzt, die alle vom Heiligen Geist erleuchtet sind. Der Geist schwebt wie eine Taube über ihnen, Feuerzungen über den Köpfen erleuchten die Jünger.

Maria findet sich seit dem 12. Jahrhundert auf Pfingstbildern, in der Bibel wird sie in der Pfingstgeschichte nicht erwähnt. Auf

dem Bild ist sie die einzige, die mit einem Heiligenschein umgeben ist. Sie sitzt auf einer Art Thron und scheint den Jüngern mit Hilfe der Bibel, die auf ihrem Schoß liegt, die Schrift auszulegen. Die Darstellung erinnert eher an ein katholisches Andachtsbild zur Inthronisierung von Maria als Himmelskönigin als an ein Pfingstbild in einer evangelischen Kirche. Eine Antwort auf die Mondsichelmadonna, die aus der alten Kapelle in den Neubau von St. Katharinen übernommen wurde oder gar ökumenische Offenheit im Zeitalter des Pietismus? Auf jeden Fall ungewöhnlich. Aber gemäß dem Motto: „Gottes Geist weht, wo er will“ (nach Johannes 3) bleibt ja das Pfingstwunder und die Ausschüttung des Heiligen Geistes nicht auf die Jünger beschränkt, er ergreift viele Menschen – und sicher hat er auch Maria ergriffen. Pfingsten in St. Katharinen – und das bis September! Lassen Sie sich anrühren vom Geist Gottes – und das nicht nur an Pfingsten.

Ihr Stadtkirchenpfarrer Olaf Lewerenz

Predigtreihe

„Das Verhältnis von Kirche und Staat“

2019 wird in der ev. Kirche an Karl Barth erinnert. Barth war einer der profiliertesten Theologen des 20. Jahrhunderts, der u. a. maßgeblich die Barmer Theologische Erklärung mitformuliert hat. Eine zentrale Schrift von Barth ist „Christengemeinde und Bürgergemeinde“, in der Barth ein Modell der konzentrischen Kreise entwirft: die Christengemeinde bildet den Kern des Gemeinwesens und strahlt auf den weiteren Kreis der Bürgergemeinde aus.

Vor dem Hintergrund der Stadt Zürich zu Beginn des 20. Jahrhunderts und einem religiös noch klar strukturierten Gemeinwesen ein spannendes und vielleicht angemessenes Modell, aber trägt das heute in der säkularen Stadt Frankfurt mit Gläubigen aller Konfessionen und Religionen noch? Welche Rolle hat heute die Christengemeinde in der Stadt Frankfurt oder könnte sie aus Sicht der Stadt haben?

In einer Predigtreihe möchte sich das evangelische Stadtdekanat in Kooperation mit der evangelisch-reformierten und französisch-reformierten Gemeinde dieser Thematik annehmen und hat prominente Frankfurter Politiker*innen demokratischer Parteien für diese Reihe als Gastprediger*innen gewonnen. Die genauen Daten und Beteiligten entnehmen Sie Seite 4.

Olaf Lewerenz

Termine

... im Juni und Juli 2019

Musik
in
St. Katharinen

- ▶ **SO 2. JUNI, 18 UHR**
Orgelkonzert Martin Lücker
„Orgelmessen“
Bach, Reger, Messiaen
- ▶ **SO 9. JUNI, 10 UHR**
Kantatengottesdienst mit Abendmahl
(siehe Seite 5)
- ▶ **SO 16. JUNI, 18 UHR**
Orgelkonzert Joachim Vogelsänger
(Lüneburg)
Bach, Mendelssohn, Messiaen, Farrington
- ▶ **SO 23. JUNI, 18 UHR**
Gesang und Geist aus Italien
Arien und Kammerkantaten für Gesang und Cembalo oder Orgel
Studierende der Klassen Prof. Thilo Dahlmann (Gesang) und Prof. Eva Maria Pollerus (Cembalo) an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main
(siehe Seite 4)
- ▶ **SA 6. JULI BachVesper**
„Meine Seele“ erhebt den Herren“
BWV 10
17.30 UHR Gesprächskonzert
18.00 UHR Gottesdienst
Vokalsolisten
Mitglieder der Schiersteiner Kantorei
Bach-Collegium Frankfurt-Wiesbaden
Clemens Bosselmann, Leitung
Martin Lücker, Orgel
Dr. Joachim Schmidt, Liturgie und Predigt
- ▶ **SO 7. JULI, 18 UHR**
Orgelkonzert Christian Mause
(Hanau)
Bach, Bruhns, Franck, Reger
- ▶ **SO 21. JULI, 18 UHR**
Orgelkonzert „Lemmens und seine Schule“
Michael Schneider (Deidenberg/Belgien)
Lemmens, Guilmant, Loret, Callaerts, Maily, Widor
- ▶ **SO 28. JULI, 18 UHR**
Bach 2019
Ein Orgelkonzert zu seinem 269. Todestag
„Die Leipziger Choräle“
Martin Lücker, Orgel
(siehe Seite 5)
- ▶ **SO 11. AUGUST, 18 UHR**
Orgelkonzert Martin Lücker
„Fantasia chromatica“
Bach, Sweelinck, Pachelbel, Ligeti, Reger

Einführungsvorträge zu den Orgelkonzerten auf der Orgelempore um 17.15 Uhr

(Fortsetzung von Seite 1)

Ich kann nicht begreifen, wie das geschehen soll. Doch ich bin, in einer Art „zweiten Naivität“, ganz „einfältig“ (wie es in vielen Texten unserer Kirchenchoräle ausgedrückt wird) davon beeindruckt und ergriffen. Ja, es geht mir gar nicht um das Begreifen, vielmehr um das Ergriffen-Werden und Ergriffen-Sein von einer Botschaft, die Freude verheißt und damit Vorfreude auslöst. Ich möchte meinen Gottesglauben so leben, dass ich in meinem alltäglichen Tun von einer Vorfreude ergriffen werde. Es ist eine Lebenshaltung. Wir werden Dinge anders tun, wenn wir sie mit einer Vorfreude tun. Wie das Backen vor dem Geburtstag nicht reine Arbeit ist, sondern leicht von der Hand geht, weil es mit Vorfreude geschieht. So wird manche Arbeit in der Kirchengemeinde oder im diakonischen Bereich, in der Familie oder im Beruf zu erfüllen sein, wenn wir sie als Herzensangelegenheit betrachten. Im Grunde geht es darum, jeden Tag wenigstens einmal das Bewusstsein dafür zu haben, dass wir einen Gott haben, der für uns da ist; dass es Grund zur Vorfreude gibt, weil dieser Gott uns sagt: Es wird auch einmal wieder anders. Es

kommen wieder bessere Zeiten. Einmal wird es sein. ... Sich im Kleinen, im Alltag das gesagt sein lassen und Vorfreude keinem lassen, auch wenn das Große, das ganz Freudige, das Fest selbst noch nicht ist. Wir könnten ein Bewusstsein entwickeln für das, was schon ist: dass wir die Glieder noch recken können, dass das Herz noch schlägt, dass die Bäume grünen und dass eine unerwartete Hilfe da war, als wir dachten, wir wären verloren; dass Verzweiflung nicht über uns gesiegt hat in schwieriger Zeit. Es gibt so Vieles, wofür wir dankbar sein können und voller Freude, dass es uns jetzt schon geschenkt ist. Es ist wie ein kleines Fest. Es ist wie die Arbeit des Vorbereitens, die mit Vorfreude auf eine noch bessere Zeit getan wird.

Am Ende werden wir feiern: das ganz große Fest bei Gott. Einfältig glaube ich daran und wünsche, ich könnte Sie ein wenig gelockt haben, es mit der Vorfreude genauso erleben zu wollen. Herzlich grüßt Sie zum Pfingstfest und für die kommende Sommer-Urlaubszeit

Ihre Pfarrerin Gita Leber



Konfirmation am 12. Mai 2019

Anmeldung zum Konfirmationskurs 2019/20

Nach den Schulferien beginnt ein neuer Kurs zur Vorbereitung auf die Konfirmation. Der erste Termin ist Dienstag, der 27. August 2019, 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr im Gemeindehaus in der Leerbachstraße 18. Alle, die im kommenden Schuljahr in die 7. oder 8. Klasse kommen und die Freude am Mitmachen haben, sind herzlich eingeladen – auch wenn sie noch nicht getauft sind. Der Kurs wird geleitet von Pfarrerin Dr. Gita Leber.

Die Anmeldung kann online geschehen (siehe: www.st-katharinengemeinde.de, hier: Angebote – Kinder/Jugend – Konfirmanden). Wünschenswert ist eine Anmeldung vor den Sommerferien.

Gita Leber

SO, 23. Juni, 18 Uhr
St. Katharinenkirche

Gesang und Geist aus Italien

Arien und Kammerkantaten für
Gesang und Cembalo oder Orgel
von

Lodovico Viadana (1560–1627)

Heinrich Schütz (1685–1672)

Franz Tunder (1614–1667)

Dieterich Buxtehude (1637–1707)



Dieterich Buxtehude

Lutherische Kirchenmusik war von italienischem Singen durch und durch geprägt. Die „Aria“ trug eine große Entwicklung. Nie sind Melos und Erotik zu trennen, wo von Gott und dem Menschen gesungen wird.

Studierende der Klassen Prof. Thilo Dahmann (Gesang) und Prof. Eva Maria Pollerus (Cembalo) an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main.

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Michael Münster



Evangelische Kirche
Frankfurt

PREDIGTREIHE:

DAS VERHÄLTNISS VON KIRCHE UND STADT

KIRCHE ALS ETHISCHE MEINUNGSFÜHRERIN?

30. Juni, 10 Uhr, St. Katharinen Hauptwache:

Predigt: Nicola Beer, FDP
Liturgie: Pfr. Dr. Olaf Lewerenz
Orgel: Prof. Martin Lückner

AUFWERTUNG VON STADTTEILEN: EIN GEWINN FÜR DIE KIRCHE?

7. Juli, 10 Uhr, St. Katharinen, Hauptwache

Predigt: Axel Kaufmann, CDU
Liturgie: Stadtdekan Dr. Achim Knecht
Orgel: Prof. Martin Lückner

WAS BIN ICH BEREIT FÜR DIE GEMEINSCHAFT ZU GEBEN?

14. Juli, 10 Uhr, Französisch-reformierte Kirche, Eschersheimer Landstr. 393

Predigt: Nn, Grüne
Liturgie: Pfr. Tim van de Griend
Orgel: Dr. Martin Krähe

KIRCHE IN DER MINDERHEIT UND IHRE ROLLE IN DER STADT

21. Juli, 10 Uhr, Evangelisch-reformierte Kirche, Freiherr-vom-Stein-Str. 8

Predigt: OB Peter Feldmann, SPD
Liturgie: Pfrin Dr. Susanne Bei der Wieden
Orgel: Wolfgang Grimm

Eine Veranstaltungsreihe zum Karl-Barth-Jahr 2019



MENSCH TRAU DICH

Evangelischer Gottesdienst
auf dem Römerberg

Pfingstmontag, 10. Juni 2019, 11 Uhr

Anschließend: Internationales Fest mit Kultur und Köstlichkeiten aus aller Welt im Dominikanerkloster, Kurt-Schumacher-Straße 23, Frankfurt



Pfingstsonntag
9. Juni, 10 Uhr

Kantatengottesdienst mit Abendmahl

148. BachVesper „O ewiges Feuer“ BWV 34

Ulrike Malotta, Alt
Julian Habermann, Tenor
Mitglieder der Kantorei St. Katharinen
Bach-Collegium Frankfurt-Wiesbaden
Michael Graf Münster, Leitung
Martin Lücker, Orgel
Dr. Lars Heinemann,
Liturgie und Predigt

Aus unseren Familien

... im Juni und Juli

Monatsspruch Juni 2019:

„Es ist keiner wie du, und ist kein Gott
außer dir.“
2. Samuel 7,22

Wie gratulieren zum Geburtstag:

im Juni

75 Jahre Alexander Stoianescu
Beatrix Brandi
Christa Gebert
Manfred Schäfer

80 Jahre Margit Kessler

85 Jahre Gertrud Peucker
Peter Kreusler
Heidrun Runge

90 Jahre Hannelore Lehmann
Renate Heil

im Juli

75 Jahre Ulrike Heigl
Dr. Hartmut Wiesner
Dietmar Lämmerhirt

80 Jahre Margit Ohndorf
Holde Keller
Monika Werner

Getauft wurden:

Finja Amelie Dietz
Laurenz Aleksander Wulf

Getraut wurden:

Patrick Grömig und Victoria Grömig
geb. Spies

Bestattet wurde:

Renate Prenz, 76 Jahre,
Cronstettenstraße 56

Monatsspruch Juli 2019:

„Freundliche Reden sind Honigseim, süß
für die Seele und heilsam für die Glieder.“
Sprüche 16,24

Sonntag, 28. Juli, 18 Uhr

Bach 2019

Ein Orgelkonzert zu seinem 269. Todestag

Johann Sebastian Bach, 1685–1750
„18 Choräle von verschiedener Art“
Die sog. Leipziger Choräle

Martin Lücker, Orgel

17.15 Uhr Konzerteinführung auf der Orgelempore

Eintritt 10,- EUR (ermäßigt 8,- EUR)
Tickets bei Frankfurtticket.de

Konzertdauer: etwa 90 Minuten

Redaktionsschluss für „sankt katharinen“
8/9 2019: 12. Juli 2019

Von Hofheim über Hongkong zur Katharinenkirche

Roger Michel und seine Fahrradtour nach China und seine Unterstützung unserer Obdachlosenarbeit

Im letzten Gemeindebrief haben wir einige Unterstützer*innen unserer Obdachlosenarbeit vorgestellt, Institutionen und Privatpersonen. Einer, der uns bereits mehrfach unterstützt hat, ist Roger Michel aus Hofheim. Doch seine Geschichte ist so spannend, dass wir daraus einen Extraartikel gemacht haben.

Sich einen Traum erfüllen – einmal auf große Tour gehen, mit dem Rad, allein nach Fernost, das wollte Roger Michel. Für die Strecke von knapp 13.000 km brauchte er ein halbes Jahr. „So groß ist unsere Erde gar nicht, habe ich gemerkt“, so Michel, als wir uns im Café Karin trafen. „Ich sehe jetzt die Distanzen mit anderen Augen.“ 140.000 Höhenmeter, rund 2.000.000 Pedalumdrehungen legte Michel auf seiner 112-tägigen Fahrt zurück. Jetzt steht dasselbe Fahrrad vor der Tür, festgemacht an einem Laternenpfahl.

Über Österreich, die Slowakei, Ungarn, Türkei ging die Reise durch den Iran, Usbekistan, Kirgistan bis schließlich nach China, durch 12 Länder und 8 Zeitzonen. Aber warum geht ein 56-jähriger auf solch eine Tour? „Ich war als Rucksacktourist in China und so begeistert, dass ich da noch einmal hinwollte.“ Nach einem Todesfall in der Bekanntschaft sagte er sich, dass er dieses Vorhaben besser nicht auf den Sankt-Nimmerleins-Tag verschieben sollte – und so machte er sich auf. Seine Frau hat ihn von Anfang an unterstützt. Und bei seinem Chef beantragte er unbezahlten Urlaub, für einen Zeitraum von einem halben bis zu einem dreiviertel Jahr. Und dann, nach zwei Jahren Vorbereitungszeit, ging es los – mit 25 kg Gepäck in vier Satteltaschen – inklusive Zelt und Kochgeschirr.

Er wollte ganz bewusst allein diese Tour machen, aber die Gastfreundschaft überall auf der Welt ließ ihn nicht lange allein bleiben, besonders auch die „unendliche Gastfreundschaft“ in den muslimisch geprägten Ländern. Während des Ramadan durchquerte er den Iran. Obwohl die Menschen selber tagsüber nichts aßen, kochten sie für ihn und luden ihn ein. Oft half ihm ein Fußball und ein Eintracht-Trikot, um über Sprachgrenzen hinweg Kontakt zu Menschen herzustellen. Den Ball ließ er Kindern im Iran da. Und immer wieder fand er Leute, die selber mal in Deutschland gelebt hatten oder Fußballfans waren.



Roger Michel auf dem Weg nach Garmeh (Iran)



Tajikistan, auf dem Weg nach Aini

Und aufgeben? Einmal war er kurz davor: in Istanbul hatte er sich mit seiner Frau und den Kindern getroffen und als die wieder abreisten und er bei strömendem Regen eine Brücke über den Bosphorus suchen musste: „Hätte da jemand gesagt, komm doch wieder mit zurück, ich hätte es gemacht.“ Aber das war nur ein kurzer Moment.

Die Reise hat neben den vielfältigen Eindrücken und Erlebnissen aber auch längerfristig Roger Michel verändert. So sieht er unser Konsumverhalten und den Umgang miteinander kritischer als zuvor. Und er fragt sich, warum wir auch kleinste Strecken mit dem Auto fahren, wo doch das Rhein-Main-Gebiet sowieso schon unter dem Verkehr erstickt. – Und er ist gelassener geworden, „Inshallah“, so Gott will, statt ein bis ins Letzte durchgeplanter Alltag.

Roger Michel hat für jeden Kilometer seiner Reise Spenden für drei Organisationen gesucht, neben einem Hospiz und einer Ein-

richtung für Kinder und Jugendliche auch für unsere Obdachlosenarbeit. Und er hat auch jetzt wieder unsere Arbeit großzügig unterstützt – mit dem Anteil, den sein Arbeitgeber für einen Dienstwagen bezahlt hätte, wenn er diesen denn in Anspruch genommen hätte!

OL: „Herr Michel, was ist jetzt, nachdem Sie wieder im Alltag angekommen sind, das Bleibende Ihrer Reise?“

RM: „Es dauerte ein halbes Jahr, bis die wichtigen Erkenntnisse und Veränderungen sich herauskristallisierten. Ein wichtiger Punkt ist die Ökologie: die Welt ist schlicht nicht so groß, wie sie uns erscheint und der „Teppich“ nicht so groß, als dass man all den „Dreck unter ihn kehren“ könnte. Zentral ist auch der Perspektivwechsel, einmal von außen auf unser westliches Leben und unsere Werte schauen und diese hinterfragen zu können. Das Aufeinandertreffen mit Menschen in jenen Ländern zeigt, dass die zentralen menschlichen Bedürfnisse andere sind, als die, nach denen wir vielfach streben. Beeindruckt hat mich insbesondere in den muslimischen Ländern die Gastfreundschaft, Hilfsbereitschaft, der Familiensinn und die tiefe Religiosität vieler Menschen.“

OL: „Wie kamen Sie darauf, unsere Obdachlosenarbeit an der Katharinenkirche zu unterstützen?“

RM: „Der erste Kontakt und unsere erste Spende liegt schon mehr als 10 Jahre zurück. Meine Frau hatte die Katharinenkirche samstags besucht und die vielen obdachlosen Menschen auf den Kirchenbänken gesehen. Dieses Bild in Verbindung mit



Tajikistan, auf dem Weg nach Dushanbe

der Stille und dem Frieden in der Kirche hat sie sehr beeindruckt. Mit den Spenden wollte ich etwas zurückgeben für das große Glück, dass ich diese großartige Reise machen durfte.“

OL: „Sollten alle mal solch eine Reise machen?“

RM: „Auf jeden Fall! Wobei sicher nicht jeder so viel Abenteuer und so viel Quälerei mit dem Rad anstrebt. Aber wer mit offenen Augen und offenem Herzen für länger als nur 2 Wochen in die Welt „zieht“, kann gar nicht anders, als seinen Blick auf die Dinge zu verändern. Die Welt ist vielfältig, mit den Menschen in anderen Ländern verbindet uns mehr als uns trennt und unsere Sicht der Welt ist nicht das Maß aller Dinge.“

Olaf Lewerenz

„On the road to Bethlehem“

The Jethro Tull Christmas Concert mit Ian Anderson

Ein Benefizkonzert in unserer Kirche am 30. November 2019

Was macht ein britischer Rockmusiker in unserer Kirche? Ian Anderson, der Flötist und Frontmann von Jethro Tull hatte sich für November 2016 mit mir verabredet, er wollte gerne unsere Kirche besuchen. Zuvor hatten wir seit dem Sommer Mailkontakt. Ian Anderson und Jethro Tull waren mir seit meiner Jugend ein Begriff, Stücke wie „Locomotive Breath“,



„Aqualung“ oder „Songs from the Wood“ sind Rockklassiker geworden. Bis zuletzt war ich mir unsicher, wer sich denn da als Ian Anderson ausgibt. Aber zum verabredeten Zeitpunkt kam Ian über die Hauptwache geschlendert, seine Flöte gut verpackt unter dem Arm, die würde er nie aus der Hand geben.

Ich habe ihm die Kirche gezeigt und er erzählte von seinen Christmas-Konzerten, die er seit 2006 in England veranstaltete und er überlege, ob er nicht auch einmal auf dem Kontinent solche Konzerte veranstalten solle. Wir blieben in Kontakt und

und Nähe zu unserer christlichen Tradition, besonders auch zu unseren Kirchen. Der Erlös der Kirchenkonzerte geht daher gewöhnlich zur Unterstützung der Gebäude oder der Orgeln.

Wir sind in der glücklichen Lage, dass unsere Kirche eine Dotationskirche ist, die von der Stadt unterhalten und gepflegt wird, auch unsere Orgel. Und dazu sind wir momentan durch die Kirchensteuer und die viele Unterstützung durch Privatleute und Stiftungen in der Lage, unsere Arbeit in der Kirche zu finanzieren. Deshalb habe ich Ian vorgeschlagen, das Geld für einen

karitativen Zweck zu verwenden, dem Wiederaufbau des Schulzentrums in Palu, Sulawesi, das nach Erdbeben, Tsunami und Schlammlawine 2018 völlig zerstört wurde. Viele Mitglieder der indonesischen Kristusgemeinde, die zu unserer Landeskirche gehört und in der Alten Nikolaigemeinde beheimatet ist, stammen aus der Gegend. Die Pfarrerin, Junita Lasut, war zuvor im Schulzentrum tätig (wer mehr über das Projekt erfahren oder spenden möchte: <https://jki-rhein-main.de>).

Für Ian Anderson ist das Konzert in unserer Kirche aber nicht nur Musik in ansprechender Kulisse, ihm ist die spirituelle Ausrichtung der Veranstaltung wichtig: "The bringing together of people of all backgrounds, cultures and faiths in this way is possible, perhaps, only under the auspices of modern Christianity ... So, if we can help to draw people into these beautiful and historic building to savour just a little of the spirit of Christmas, it seems like a worth while effort." Die Zusammenführung von Menschen aller Hintergründe, Kulturen und Glaubensrichtungen auf diese Weise ist vielleicht nur unter der Schirmherrschaft des modernen Christentums, ..., möglich. Wenn ich also helfen kann, Menschen in die schönen und historischen Gebäude zu locken, um nur ein wenig vom Geist der Weihnacht zu genießen, scheint es eine lohnende Anstrengung zu sein."

Ich bin gespannt, ob es uns gelingt, diesen Geist in unserer Kirche zu spüren. Ian Anderson ermuntert uns: "Join us for some

uplifting Christmas spirit, music, readings and maybe even a prayer or two." „Schließen Sie sich uns an für einen erhebenden Weihnachtsgeist, Musik, Lesungen und vielleicht sogar ein oder zwei Gebete an.“

Tickets für dieses besondere Konzert bekommen Sie ab jetzt bei ADticket.de oder unter der unten angegebenen Hotline.

Olaf Lewerenz



ON THE ROAD TO BETHLEHEM

30. NOVEMBER 2019 | 19.30 UHR
ST. KATHARINENKIRCHE FRANKFURT-HAUPTWACHE

Benefizkonzert zugunsten Wiederaufbau
Schulungszentrum Palu (Indonesien)

Es sind Tickets zu 70€, 55€ und 40€ erhältlich.

Es sind Tickets zu 70€, 55€ und 40€ erhältlich.



Alle Infos zur Spendenaktion

jetzt ist es soweit: es wird zwei Christmas-Konzerte von ihm in Deutschland geben, eines bei uns in der Kirche. Es soll eine Mischung aus Jethro-Tull-Klassikern und Weihnachtsmusik sein, englische und wohl auch deutsche, aber natürlich im Stil von Jethro Tull.

Ian selbst versteht sich als Deist, d. h., er glaubt an einen Gott, der uns geschaffen hat, von dogmatischen Festlegungen des Glaubens hält er Abstand. Dennoch hat er eine große Achtung

Altstadtführung im Rahmen der Reihe „Tour zur Kultur“ mit Silke Wustmann im April 2019



Der Kalender

„Tour zur Kultur“

für das

2. Halbjahr 2019

erscheint im Juli

Peter Wartusch



Kigo-Besuch im Städel Museum



KIRCHE MIT KINDERN

Im Juni besuchen wir mit dem Kindergottesdienst das Städel Museum am Museumsufer. Der Pfarrer für die Museen in Frankfurt, David Schnell, wird uns eine exklusive Führung durchs Haus für Groß und Klein geben (Dauer ca. 60–90 Minuten).

Dafür treffen wir uns
**am Samstag, dem 15. Juni,
um 10.50 Uhr
im Eingangsbereich des Städel
am Schaumainkai 63.**

Die Kosten für Eintritt und Führung trägt die St. Katharinen-gemeinde – alle Kinder und Erwachsenen sind herzlich eingeladen!

Im Juli sind Sommerferien und der Kigo fällt aus – weiter geht es am 17. August, dann wieder wie gewohnt im Gemeindehaus in der Leerbachstraße.

Lars Heinemann



Pädagogische Fachkraft gesucht



Wer kennt eine pädagogische Fachkraft, die eine neue Herausforderung sucht?

Die ev.-luth. St. Katharinen-gemeinde im Frankfurter West-end sucht für ihre Kindertagesstätte in der Leerbachstrasse

**staatl. anerkannte Erzieher/in oder
pädagogische Fachkraft**

Die Stelle umfasst 39 Stunden und ist unbefristet. Die Übernahme der stellvertretenden Leitung ist bei Eignung möglich.

Nähere Infos unter
www.st-katharinen-gemeinde.de
(bitte QR-Code scannen) oder bei
Frau Erbe, Tel. 069 / 72 52 90



Sinn? Stiften!



Nutzen Sie das Stiftungs- und Nachlassmanagement der Frankfurter Sparkasse und fördern Sie Dinge, die Ihnen am Herzen liegen.

Sprechen Sie uns an:

Stephan Yanakouros
Telefon 069 2641-3587

Markus Hartmann
Telefon 069 2641-1443

stiftungen@frankfurter-sparkasse.de



Wir sorgen dafür, dass Ihre Ideen nachhaltig wirken.

 Frankfurter Sparkasse 1822

evangelische Stadtkirche St. Katharinen Frankfurt am Main



Die Emporenmalerei aus St. Katharinen

Szenenwechsel 2019/2
Gottes Geist
4.6.2019-9.9.2019

Die Präsentation der Emporenbilder wurde ermöglicht durch die großzügige Unterstützung von:



VisdP: Pfarrer Dr. Olaf Lewrenz, Evangelisches Stadtdekanat, Kurt-Schumacher-Straße 23, 60311 Frankfurt am Main
Bildrechte: Ursula Seitz-Gray

Ambulante Pflege - mainlife GbR

INGA KAMINSKA

Bischofsweg 7
60598 Frankfurt/Main

T 069 - 55 83 62

F 069 - 95 52 09 14

M 0160 - 950 341 59

E mainlife@t-online.de



— AUGENOPTIK WINDOLF —

Michael Windolf
Augenoptikermeister

Augenoptik Windolf GmbH • Grüneburgweg 19 • 60322 Frankfurt a.M.
Telefon: (069) 7240287 • Telefax: (069) 97202938
E-mail: info@optik-windolf.de • www.optik-windolf.de

Einladung zum Gottesdienst

St. Katharinenkirche – An der Hauptwache



2. Juni	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Dr. Heinemann</i>
6. Juni	Donnerstag	▶ 16.00 Uhr Gottesdienst im Sonnenhof, Bremer Straße 2 <i>Frau Hennig</i>
9. Juni	Pfingstsonntag	▶ 10.00 Uhr Kantatengottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrer Dr. Heinemann (siehe Seite 5)</i>
10. Juni	Pfingstmontag	▶ 11.00 Uhr Evangelischer Gottesdienst auf dem Römerberg <i>(siehe Seite 4)</i>
15. Juni	Samstag	▶ 11.00 Uhr Kindergottesdienst im Städel <i>Pfarrer Dr. Heinemann</i>
16. Juni	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe <i>Pfarrer Dr. Leber</i>
23. Juni	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Dr. Niepmann</i>
30. Juni	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst Predigtreihe Das Verhältnis von Kirche und Stadt <i>(siehe Seite 4)</i> <i>Pfarrer Dr. Lewerenz</i>
4. Juli	Donnerstag	▶ 16.00 Uhr Gottesdienst im Sonnenhof, Bremer Straße 2 <i>Frau Hennig</i>
6. Juli	Samstag	▶ BachVesper ▶ 17.30 Uhr Gesprächskonzert ▶ 18.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Dr. Schmidt</i>
7. Juli	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst Predigtreihe Das Verhältnis von Kirche und Stadt <i>Stadtdekan Dr. Knecht</i>
14. Juli	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Dr. Heinemann</i>
21. Juli	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrer Dr. Heinemann</i>
27. Juli	Samstag	▶ 14.00 Uhr Traugottesdienst in der Dreikönigskirche <i>Pfarrer Dr. Leber</i>
28. Juli	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Dr. Leber</i>
1. August	Donnerstag	▶ 16.00 Uhr Gottesdienst im Sonnenhof, Bremer Straße 2 <i>Pfarrer Dr. Leber</i>
4. August	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Dr. Leber</i>
11. August	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Stadtdekan Dr. Knecht</i>

Öffnungszeiten der St. Katharinenkirche außerhalb der Gottesdienstzeiten: montags bis samstags 12.00 bis 18.00 Uhr
Passanten-Seelsorge: montags bis samstags 15.00 bis 17.00 Uhr

30 Minuten Orgelmusik: montags und donnerstags 16.30 Uhr
Gebet am Mittag: montags bis freitags 12.30 Uhr

Wir laden ein

Wenn nicht anders angegeben, finden alle Veranstaltungen im Gemeindehaus, Leerbachstraße 18, statt.

... Kinder und Jugendliche

- ▶ **Kindergottesdienst (ab 3 Jahren)**
Samstag, 15. Juni „Besuch im Stadel“
(siehe Seite 9)
Pfarrer Dr. Heinemann, Herr Dr. Koch,
Lasse Weigelt
- ▶ **Krabbelgruppe**
für Kinder bis 2 Jahre
mittwochs, 10.00–11.30 Uhr
derzeit vakant, bei Interesse bitte Email an
krabbelgruppe@st-katharinengemeinde.de
- ▶ **Sing- und Spielgruppe**
für Kinder von 3-6 Jahren
montags von 16.00–17.30 Uhr
krabbelgruppe@st-katharinengemeinde.de
Frau Francis
- ▶ **Konfirmandenunterricht**
Beginn des neuen Kurses am 27. August
dienstags, 16.30–18.00 Uhr
Pfarrer Dr. Leber

... Seniorinnen und Senioren

- ▶ **Seniorentreff**
Mittwoch, 5. Juni, 10.30 Uhr
„Der Fall Nitribitt“
Vortrag Frau Hein, Bürgerinstitut Lesefreuden
Herr Wartusch

- ▶ **Gesprächskreis für Senioren mit Diplom-Psychologin Gabriele Seynsche**
Die neuen Termine für das 2. Halbjahr
erscheinen im Juli
Herr Wartusch
- ▶ **Siebenbürger Frauengruppe**
Donnerstag, 13. Juni, 14.00 Uhr
Frau Tobias
- ▶ **Gymnastik für Menschen über 50 „Gesund bewegen – Wirbelsäulengymnastik am Morgen“**
dienstags, 9.00–10.00 Uhr
donnerstags, 9.00–10.00 Uhr u. 10.00–11.00 Uhr
Anfragen an das Gemeindebüro
Frau Jaeger
- ▶ **Besuchsdienstkreis**
Dienstag, 6. Juni und 30. Juli, 10.00 Uhr
Pfarrer Dr. Leber

Der Seniorenkalender mit Hinweisen zu den einzelnen Veranstaltungen für das 2. Halbjahr 2019 erscheint im Juli und liegt dann im Gemeindehaus und in der St. Katharinenkirche aus.

... alle Interessierte

- ▶ **Ehepaarkreis**
Dienstag, 18. Juni, 19.30 Uhr
„Paulus und Athen“
Herr Dr. Lenz

Juli – keine Veranstaltung



- ▶ **Tour zur Kultur**
Der Kalender „Tour zur Kultur“
für das 2. Halbjahr 2019 liegt ab Juli 2019 vor.
Pfarrer Dr. Leber / Herr Wartusch
- ▶ **Kantorei**
Donnerstags, 19.30 Uhr, Leerbachstraße 18
Graf Münster
- ▶ **Meditatives Körpertraining und Tanz**
mittwochs von 18.00 – 19.00 Uhr
Anmeldung und Informationen bei Lilo Nold
Telefon: 722083
Frau Nold

... Obdachlosenarbeit

- ▶ **Brunch**
14. Juli und 11. August
nach dem Gottesdienst
in der St. Katharinenkirche
Frau v. Holtzapfel / Frau Eckelhöfer / Frau Jost

Kontakt

Pfarrämter

- ▶ **Pfarrer Dr. Gita Leber**
Pfarrstelle I
Leerbachstraße 18
Telefon 71 67 55 33
Mobil 0176-57 61 41 96
E-Mail: gita.leber@st-katharinengemeinde.de
- ▶ **Pfarrer Dr. Lars Heinemann**
Pfarrstelle II
Telefon 36 39 73 37
Mobil 0157-76 20 66 85
E-Mail:
lars.heinemann@st-katharinengemeinde.de

Stadtkirchenarbeit

- ▶ **Pfarrer Dr. Olaf Lewerenz**
Pfarrstelle beim Stadtdekanat
Telefon 2165 1238
E-Mail: olaf.lewerenz@ev-dekanat-ffm.de

Kirchenvorstand

- ▶ **Vorsitzender: Dr. Wolfram Schmidt**
E-Mail:
wolfram.schmidt@st-katharinengemeinde.de

Kirchenmusiker

- ▶ **Organist: Prof. Martin Lücker**
Telefon 72 82 69
E-Mail: info@martinluecker.com
- ▶ **Kantor: Michael Graf Münster**
Telefon 20 73 52 70
E-Mail: michael.grafmuenster@ekhn-kv.de

Gemeindebüro

- ▶ **Leerbachstraße 18**
60322 Frankfurt am Main
Büroöffnungszeiten: Mo. bis Fr. 10.00–12.00 Uhr
Telefon 77 06 77 0, Fax 77 06 77 29
E-Mail: info@st-katharinengemeinde.de
Internet-Seite: www.st-katharinengemeinde.de
- ▶ **Hanna Mutzke**
Telefon 77 06 77 21
E-Mail: hanna.mutzke@st-katharinengemeinde.de
- ▶ **Peter Wartusch**
Telefon 77 06 77 20
E-Mail: peter.wartusch@st-katharinengemeinde.de

Küster und Hausmeister

- ▶ **Martin Klose**
Telefon: 0159 01 96 77 71
E-Mail: martin.klose@st-katharinengemeinde.de

Gemeindepädagogische Arbeit

- ▶ **Seniorenarbeit in St. Katharinen:**
Peter Wartusch
zu erreichen im Gemeindebüro
- ▶ **Arbeit mit Kindern und Familien:**
Stelle zurzeit nicht besetzt
- ▶ **Obdachlosenarbeit**
- ▶ **Leitungsteam:**
Georgia v. Holtzapfel, Julia Eckelhöfer
E-Mail: georgia.holtzapfel@st-katharinengemeinde.de

Ev. Hauskrankenpflege / Ev. Pflegezentrum

- ▶ **Leitung: Daniela Höfler-Greiner**
Battionstraße 26–28
Telefon 25 49 21 23, Fax 25 49 21 97

Kindertagesstätten

- ▶ **Kindergarten I**
Leerbachstraße 18, Telefon 72 52 90
E-Mail: stk-kiga1@t-online.de
Leiterin: Elke Erbe
- ▶ **Kindergarten II**
Myliusstraße 52, Telefon 72 87 77
E-Mail: kiga2@st-katharinengemeinde.de
Leiterin: Ursula Kirchhoff

Konten

- ▶ **Gesamtkirchenkasse ERV**
IBAN: DE91 5206 0410 0004 0001 02
BIC: GENODEF1EK1
Rechtsträgernummer: 1614
- ▶ **Kollektenkasse (Spenden)**
Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE58 5005 0201 0000 0684 52
BIC: HELADEF1822
- ▶ **Förderverein: „Arbeitsgemeinschaft der St. Katharinenkirche e.V.“**
Commerzbank
IBAN: DE70 5008 0000 0097 6349 00
BIC: DRESDEF3333
- ▶ **Vereinigung zur Förderung der Kirchenmusik an St. Katharinen**
Evangelische Bank eG
IBAN: DE82 5206 0410 0004 1128 81
BIC: GENODEF1EK1

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-luth. St. Katharinenkirche

Verantwortlich für das vorliegende Heft: Dr. Gita Leber, Peter Wartusch Satz/Druck: Vereinte Druckwerke Frankfurt
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Aktuelle Informationen unter: www.st-katharinengemeinde.de